

Psalm 139

CHRISTINE KÖCKEIS, MSc.

Geboren 1953

Diplom für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege
und Intensivpflege;

Studium für Pflege- und Krankenhausmanagement
(Mödling, WU Wien und Donau Universität Krems)

Integrative Supervision
(Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit
am FPI /D.)

Ausbildung für geistliche Begleitung
(Kath. Evangelisationszentrum Maihingen/D.)

Weiterbildung in Organisationsentwicklung,
Coaching, Krisen- und Konfliktmanagement,
Familien- und Systemaufstellung
(Österr. Vereinigung für Supervision)

Absolvierung des Theologischen Kurses
(Erzdiözese Wien)



**Supervision, Coaching, Seelsorge,
Geistliche Begleitung
Lebens- und Sozialberatung**



*HERR, du hast mich erforscht und kennst mich.
Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. Du durchschaust
meine Gedanken von fern.
Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. Du bist
vertraut mit all meinen Wegen.
Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, siehe,
HERR, da hast du es schon völlig erkannt.
Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen,
hast auf mich deine Hand gelegt.
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich
kann es nicht begreifen.
Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, wohin vor
deinem Angesicht fliehen?
Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du;
wenn ich mich lagerte in der Unterwelt -
siehe, da bist du.
Nähme ich die Flügel des Morgenrots, ließe ich mich
nieder am Ende des Meeres,
auch dort würde deine Hand mich leiten und deine
Rechte mich ergreifen.
Würde ich sagen: Finsternis soll mich verschlingen und
das Licht um mich soll Nacht sein!
Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, die Nacht
leuchtet wie der Tag, wie das Licht wird die Finsternis.
Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich
gewoben im Schoß meiner Mutter.
Ich danke dir, dass ich so staunenswert und
wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau:
Wunderbar sind deine Werke.
Dir waren meine Glieder nicht verborgen,/ als ich
gemacht wurde im Verborgenen, gewirkt in den
Tiefen der Erde.
Als ich noch gestaltlos war, sahen mich bereits deine
Augen. In deinem Buch sind sie alle verzeichnet: die
Tage, die schon geformt waren, als noch keiner von
ihnen da war.
Wie kostbar sind mir deine Gedanken, Gott! Wie
gewaltig ist ihre Summe!
Wollte ich sie zählen, sie sind zahlreicher als der Sand.*

(Ps.139, 1-18)

GEISTLICHE BEGLEITUNG

**"Das Leben
mit Gott ins
Gespräch
bringen"**



Christine Köckeis, MSc.
3270 Scheibbs, Bachgasse 3/8
0676/322 30 46
www.fortbildung.jimdo.com

Geistliche Begleitung ist ...

Geistliche Begleitung meint Einzelgespräche einer Christin/ eines Christen mit einer Begleiterin/ einem Begleiter, die in regelmäßigen Abständen über einen längeren Zeitraum hinweg stattfinden.

Damit gehört Geistliche Begleitung zu den Diensten der Seelsorge für alle Gläubigen. Zeitrahmen, Ort, Inhalt und Gestaltung der Beziehung zwischen Begleiter/in und begleiteter Person sind klar vereinbart.

Geistliche Begleitung geht von der Überzeugung aus, dass Gott jeden Menschen beim Namen ruft - auf einen je eigenen und persönlichen Weg. Ziel Geistlicher Begleitung ist, dass es der/ dem Begleiteten gelingt, diese ganz persönliche Berufung zu entdecken, zu beantworten und im konkreten Leben zu entfalten.

Inhalt der Geistlichen Begleitung ist das ganze Leben des/ der Begleiteten unter der zentralen Frage: Wo ist mehr "LEBEN"? - eine tiefere Beziehung zu Gott und zu den Menschen, eine intensivere Nachfolge Christi zu finden.

Das Wahrnehmen, Reflektieren und die Gestaltung der Beziehung zu Gott und des eigenen Lebens stehen im Mittelpunkt. Der/ die Begleiter/in ist dafür verantwortlich, dass dieser Focus deutlich bleibt.

Geistliche Begleitung ist nur in einem freiwillig eingegangenen Vertrauensverhältnis möglich und kann nach Rücksprache von der begleiteten Person bzw. der Begleiterin/ dem Begleiter jederzeit beendet werden.

Geistliche Begleitung will ...

helfen und ermutigen

das Wirken des Geistes Gottes in der eigenen Lebensgeschichte und auf dem eigenen Lebensweg zu entdecken und zu bejahen

Gott im Alltag zu suchen und zu finden
dass der innere Zusammenhang von Gottes-,
Nächsten- und Selbstliebe erkannt und gestärkt
wird

neue Schritte auf dem eigenen geistlichen Weg
einzuüben, Hindernisse und Hilfen auf diesem Weg
wahrzunehmen und mit ihnen umgehen zu lernen
(Unterscheidung der Geister)

das persönliche Gebet zu fördern und zu
verlebendigen

den Willen Gottes klarer zu erkennen

das eigene Leben mehr aus dem Geist des
Evangeliums zu gestalten

eine verantwortete Lebensentscheidung zu treffen
oder eine bereits getroffene zu vertiefen

Geistliche Begleiter/innen

verfügen über eine Ausbildung für Geistliche
Begleitung

behandeln alles in Geistlicher Begleitung
Gehörte vertraulich

haben eigene Vorerfahrungen mit Geistlicher
Begleitung und stehen selbst in Geistlicher
Begleitung

führen ein eigenes geistliches Leben und leben mit
der Kirche verbunden

Geistliche Begleitung ist/ will nicht ...

Entscheidungen abnehmen und Vorgaben
machen

Geistliche Begleitung ist mit engeren
Beziehungen (im persönlichen oder
beruflichen Bereich, besonders bei einem
juridischen Abhängigkeitsverhältnis) nicht
vereinbar

Geistliche Begleitung und das Sakrament der
Versöhnung sind zwei unterschiedliche
Dienste der Kirche an den Menschen

Geistliche Begleitung hat eine
Verwandtschaft und Nähe zu anderen
Formen des helfenden Gesprächs,
unterscheidet sich aber von Supervision,
Counseling und Coaching

In Bezug auf Psychotherapie gilt: Geistliche
Begleitung hat heilende Wirkungen, kann
(und darf) jedoch keine Therapie ersetzen

Gegebenenfalls sind psychiatrische und/oder
psychotherapeutische Behandlung zu
empfehlen

Entnommen aus der Homepage
der Diözese St. Pölten